

Bericht

Organisationsuntersuchungen
in der
Kreisverwaltung Coesfeld
Vermessung und Kataster

Februar 2009 bis Mai 2009

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines _____	4
Ausgangslage _____	4
Ziele des Projekts _____	4
Vorgehensweise _____	5
Vermessung und Kataster _____	7
Finanzielle Situation im Vermessungs- und Katasterwesen _____	7
Untersuchungsschwerpunkte _____	9
Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung _____	11
Führung, Bereitstellung und Abgabe von Geobasisdaten _____	18
Verfahren zur Erneuerung des Liegenschaftskatasters (LIKA) _____	23
Geoinformationssystem, Kartenherstellung und Reproduktion _____	25
Grundstückswertermittlung _____	28
Gesamtbetrachtung des Vermessungs- und Katasterwesens _____	30
Potenziale _____	34
Kooperationen: _____	41

Allgemeines

Wenn wir im folgenden Text die männliche Bezeichnung verwenden, ist immer auch die weibliche Form mit gemeint (z. B. Teilnehmer für Teilnehmer und Teilnehmerinnen).

Ausgangslage

Im Kreis Coesfeld wurde in den Jahren 2005 und 2006 die überörtliche Prüfung durch die GPA NRW durchgeführt. Die Untersuchungen erstreckten sich auf die Bereiche Personal/Organisation, Finanzen, Beteiligungen, Jugend, Soziales, Gebäudewirtschaft, Bauleistungen sowie Gesundheits- und Katasterwesen. In diesen Geschäftsbereichen wurden von der GPA NRW auch Potenziale ausgewiesen.

Der Kreis Coesfeld wünscht nun eine externe Begleitung bei der Umsetzung der aufgezeigten Potenziale. Darüber hinaus möchte der Kreis Coesfeld eine externe Untersuchung derjenigen Geschäftsbereiche, die nicht Gegenstand der überörtlichen Prüfung waren. Zielsetzung ist es hierbei, auch in diesen Bereichen Optimierungspotenziale zu ermitteln, um nach Abschluss des Projekts einen Gesamtüberblick über sämtliche Potenziale innerhalb der Kreisverwaltung Coesfeld zu erhalten.

Der Bereich Vermessung und Kataster soll bis zum Sommer 2009 und der Bereich Jugend soll anschließend abgearbeitet sein.

Ziele des Projekts

Im Rahmen des Projekts sollen über die gesamte Kreisverwaltung Coesfeld die grundsätzlich realisierbaren Optimierungspotenziale aufgezeigt werden.

Schwerpunkt ist hierbei, die anstehenden Personalfluktuationen zu analysieren, um diese für weitere Effizienzsteigerungen innerhalb der Kreisverwaltung Coesfeld zu nutzen.

Vorgehensweise

Zur Umsetzung unseres Angebots schlagen wir eine modulare Vorgehensweise vor, bei der wir die Module ausgehend von der Aufgabenstruktur des Kreises Coesfeld gebildet haben. Die Module beinhalten sowohl die Begleitung der GPA – Empfehlungen aus dem Bericht der Überörtlichen Prüfung 2006 als auch Untersuchungen, in den bislang nicht von der GPA NRW betrachteten Bereichen.

Bei den Untersuchungen der Phase I werden wir zunächst in einer Phase I eine Grobpotenzialanalyse vornehmen, für die wir folgende Vorgehensweise vorschlagen:

In einem ersten Schritt wird das Leistungsspektrum in den maßgeblichen Geschäftsbereichen analysiert und aufgabenkritisch hinterfragt. Grundlagen dieser Untersuchungen sind:

- Vorhandene Organisationspläne
- Geschäftsverteilungspläne
- Vorhandene Stellenbeschreibungen und Stellenbewertungen
- Detaillierte Personalübersichten
- Produktpläne
- Interviews mit den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche
- Vorliegende Vergleichsdaten der GPA NRW
- Sonstige Arbeitsergebnisse, Beschlussvorlagen

Das jeweilige Ergebnis der Voruntersuchung wird in einem differenzierten Maßnahmenkatalog unter Darstellung zeitlicher und inhaltlicher Möglichkeiten zusammengeführt und der Verwaltungsführung vorgestellt und erläutert. Wir streben bereits zu diesem Zeitpunkt an, eine Priorisierung der aus Sicht der GPA NRW erforderlichen Maßnahmen vorzunehmen und Aussagen zum Potential und der tatsächlichen Realisierbarkeit der Maßnahmen zu treffen.

Die Ergebnisse der Voruntersuchung sollen in handhabbare Arbeitspakete gefasst werden. Die erforderlichen Aktivitäten sollen in einzelne Ar-

beitsschritte mit Angabe der betroffenen Personen sowie der Zeitdauer und der Termine übertragen werden.

Sofern aufbauend auf einer Phase I weitergehende Untersuchungen erforderlich sind, würden wir diese in einer Phase II durchführen. Die Durchführung einer Phase II in einem Modul würden wir nach Abschluss der Voruntersuchung in einer Phase I mit Ihnen vereinbaren.

Die Phase 2 beinhaltet die Durchführung von Organisationsuntersuchungen. Für die Durchführung der Organisationsuntersuchungen zur Ermittlung des quantitativen und qualitativen Personalbedarfs empfehlen wir eine Vorgehensweise, bei der die betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weitestgehend mit einbezogen werden. Wir bieten Ihnen hierzu folgende Arbeitsschritte an:

- Erstellung von Tätigkeitskatalogen im Rahmen eines halben bis eintägigen Workshops, an dem alle betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen teilnehmen.
- Arbeitsaufzeichnungen über einen repräsentativen Zeitraum
- Interviews mit allen betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen während der Phase der Arbeitsaufzeichnungen
- Auswertung der Arbeitsaufzeichnungen
- Interviews mit allen betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hinsichtlich der Auswertungen
- Erstellung des Gutachtens
- Ergebnispräsentation

Vermessung und Kataster

Finanzielle Situation im Vermessungs- und Katasterwesen

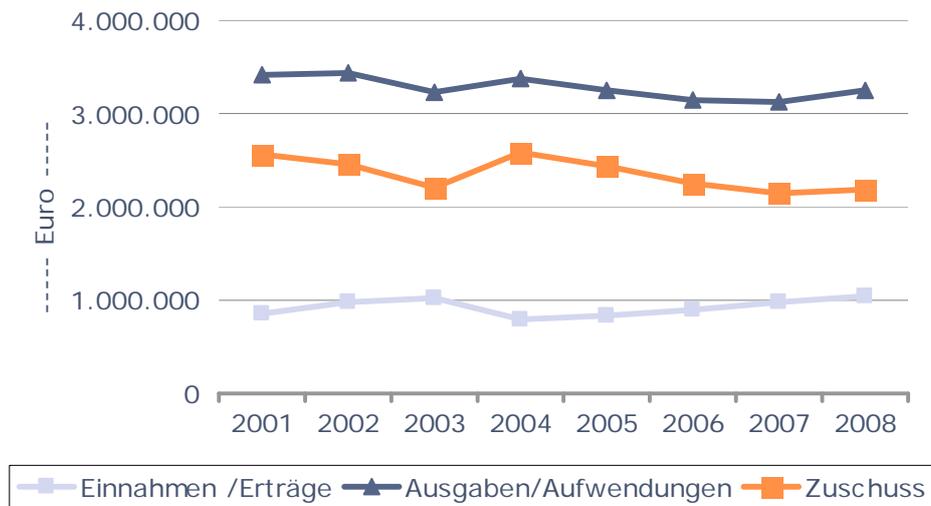
Die nachfolgenden Tabellen stellen die Entwicklung der Einnahmen/Erträge und Ausgaben/Aufwendungen für das Vermessungs- und Katasterwesen des Kreises Coesfeld in den Jahren 2001 bis 2008 dar.

-Haushalt -Vermessungs- und Katasterwesen gesamt-					
Merkmal	2001	2002	2003	2004	2005
	Angaben in Euro				
Einnahmen	863.712	974.901	1.026.544	793.530	823.850
Ausgaben	3.416.868	3.439.021	3.226.369	3.378.681	3.254.432
Zuschussbedarf	2.553.156	2.464.120	2.199.824	2.585.151	2.430.582

Für das Jahr 2008 wurde erstmalig ein doppisches Jahresergebnis erstellt. Die für das Jahr 2008 ausgewiesenen Beträge sind dennoch vergleichbar, da die Abschreibungsbeträge heraus gerechnet wurden. Die übrigen Positionen sind mit den entsprechenden Positionen der kamerale Haushalte der Jahre 2001 bis 2007 vergleichbar.

-Haushalt -Vermessungs- und Katasterwesen gesamt-			
Merkmal	2006	2007	2008
	Angaben in Euro		
Einnahmen/ Erträge	899.496	982.603	1.049.212
Ausgaben/Aufwendungen	3.151.385	3.135.023	3.244.621
Zuschussbedarf	2.251.889	2.152.420	2.195.409

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass die Einnahmen/Erträge einen schwankenden Verlauf haben und sich in einem Korridor bewegen. Die Ausgaben/Aufwendungen haben eine grundsätzlich sinkende Tendenz.

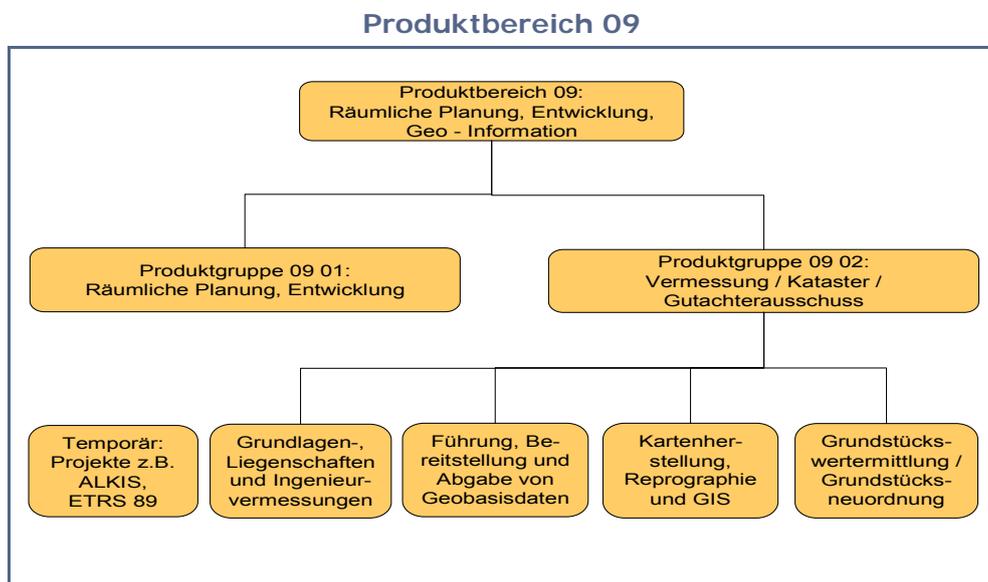


Bei der Entwicklung der Ausgaben ist zu berücksichtigen, dass beispielsweise die Personalausgaben / Personalaufwendungen der Jahre 2006 bis 2008 zwischen 86 und 88 Prozent der Gesamtausgaben / Gesamtaufwendungen ohne Abschreibungen ausmachen und die jährlichen tariflichen und strukturellen Personalkostensteigerungen kompensiert wurden.

Die gesamten Personalkosten im Bereich Vermessung und Kataster sind von 2.961.319 Euro im Jahr 2004 auf 2.800.903 Euro im Jahr 2008 gesunken. Bei den Personalkosten des Jahres 2008 wurden die Aufwendungen an die westfälische Versorgungskasse für die Beamten (166.000,- Euro) berücksichtigt. Nicht berücksichtigt wurde eine Pauschale für Beihilfeaufwendungen, da dies aufgrund der geringen Höhe (21.600,- Euro) vernachlässigt werden kann.

Untersuchungsschwerpunkte

Für die weitere Untersuchung nehmen wir eine differenzierte Betrachtung auf Produktebene vor. Die GPA NRW hat hierzu folgende Produktebenen definiert:



Da die Ausgaben/Aufwendungen nahezu vollständig durch Personalkosten bestimmt werden haben wir die aktuellen Ist – Stellenanteile den einzelnen Produkte zugeordnet und richten hierauf den Focus.

Insgesamt werden derzeit 49,96 Stellenanteile in Anspruch genommen, die sich wie folgt auf die von uns definierten Produkte verteilen:

Personalausgabenverteilung im Aufgabenbereich Vermessungs- und Katasterwesen		
Produkt	Stellenanteile absolut	Stellenanteile In Prozent
Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessungen	11,23	22,48%
Führung, Bereitstellung und Abgabe von Geobasisdaten	17,91	35,85%
Verfahren zur Erneuerung des Liegenschaftskatasters	6,18	12,37%
Geoinformationssystem, Kartenherstellung und Reproduktion	9,30	18,61%
Grundstückswertermittlung	5,34	10,69%
Gesamt:	49,96	100,00%

Der Stellenplan 2007 weist 53 Soll - Stellen und der Stellenplan 2008 weist 52 Soll – Stellen aus. Maßgeblich für die Betrachtung sind jedoch ausschließlich die vollzeitverrechneten Ist – Stellen.

Der aktuelle Wert von 49,96 vollzeitverrechneten Ist – Stellen resultiert daher, dass Stundenreduzierungen im Umfang von 1,94 Stellenanteilen vorgenommen wurden sowie ein Einsatz von Messgehilfen im Bereich der Hausmeistertätigkeit im Umfang von 0,1 Stellenanteilen erfolgt.

Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung

Das öffentliche Vermessungswesen als Aufgabe der Länder ist vom "privaten" Vermessungswesen zu unterscheiden. Dem privaten Vermessungswesen werden nicht öffentlich-rechtliche Aufgaben wie z.B. Vermessungen zum U-Bahn-Bau oder andere Ingenieurprojekte zugeordnet.

Das amtliche Vermessungswesen umfasst nach § 1 Absatz 1 des Vermessungs- und Katastergesetzes NW (VermKatG NW):

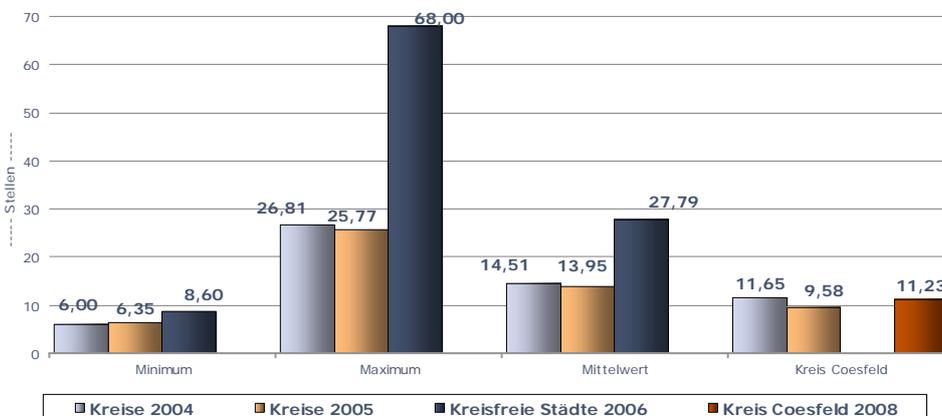
- die Erhebung, Führung und Bereitstellung der Daten der Landesvermessung und
- die Erhebung, Führung und Bereitstellung des Liegenschaftskatasters.

Diese Aufgaben werden von den dazu befugten Stellen wahrgenommen (§ 2 VermKatG NW). Dies sind:

- das Landesvermessungsamt NRW,
- die Bezirksregierungen,
- die Kreise und kreisfreie Städte als Katasterbehörden und
- Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure nach Maßgabe ihrer Berufsordnung.

Die nachfolgende Tabelle sowie die nachfolgende Grafik zeigen die Stellenausstattungen der 31 Kreise und 23 kreisfreie Städte in Nordrhein – Westfalen.

Anzahl der Vollzeit verrechneten Stellen für Vermessung und Geobasisdaten				
Merkmal	Kreise 2004	Kreise 2005	Kreisfreie Städte 2006	2008
Minimum	6,00	6,35	8,60	
Maximum	26,81	25,77	68,00	
Mittelwert	14,51	13,95	27,79	
Kreis Coesfeld	11,65	9,58		11,23



Zu berücksichtigen ist, dass die Aufgabenerledigung und die damit verbundene Stellenausstattung durch die Einwohnerzahl beeinflusst werden. Bei den Kreisen reicht die Bandbreite der Einwohnerzahl von 142.000 bis 650.000 Einwohnern. Bei den kreisfreien Städten weist die Stadt Köln mit ca. 990.000 Einwohnern eine deutlich höhere Einwohnerzahl auf als die übrigen kreisfreien Städte, die sich in einer Bandbreite von 114.000 bis 590.000 Einwohnern bewegen.

Insgesamt ist aber festzustellen, dass mit Ausnahme der Besonderheit Stadt Köln der Korridor bei den Kreisen und kreisfreien Städten ähnlich ist.

Dafür spricht, dass im Bereich des Vermessungswesens die Minimalwerte bei den Kreisen und kreisfreien Städten auf einem Niveau liegen. Die Abweichungen bei den Mittelwerten und Maximalwerten der kreisfreien Städte ist darauf zurückzuführen, dass die kreisfreien Städte einen deutlich höheren Aufwand bei den Ingenieurvermessungen (U – Bahnbau, Straßenbau, Errichtung von Bauwerken) betreiben. Hinzu kommt, dass größere kreisangehörige Kommunen häufig eigene Vermessungsstellen betreiben, so dass die Kennzahlen hinsichtlich der Kreise nicht die gesamte Messtätigkeit durch Kommunalverwaltungen im Kreisgebiet widerspiegeln.

Zur weiteren Analyse zeigt die nachfolgende Tabelle, wie sich die Messtätigkeit beim Kreis Coesfeld auf die Bereiche Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung verteilt.

Einsatz der Außendienstmitarbeiter im Produkt „Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung“		
	Stellenanteil Messtrupps	Prozent
Grundlagenvermessung	2,00	18 %
Liegenschaftsvermessung	7,53	67 %
Ingenieurvermessung	1,70	15 %
Summe	11,23	100 %

In den angegebenen Stellenanteilen sind auch die Zeiten der innerdienstlichen Bearbeitung der Vermessungen, inklusive Zeiten der Abteilungsleitung enthalten.

Grundlagenvermessungen

Grundlagenvermessungen haben dem Grunde nach hoheitlichen Charakter, sie dienen dazu, die übergeordneten Messgrundlagen exakt zu bestimmen und bilden somit die Grundlage für ein genaues Kataster. Die hiermit verbundenen Kosten trägt der Kreis.

Die Grundlagenvermessungen sind nach Feststellung der GPA allgemein rückläufig. Demnach werden zukünftig die Grundlagenvermessungen weiterhin nur einen geringen Anteil an den Gesamtvermessungen ausmachen.

Liegenschaftsvermessungen

Hierunter fallen im Wesentlichen die Teilungs- und Gebäudeeinmessungen. Hierfür können grundsätzlich Gebühren erhoben werden mit folgenden Ausnahmen:

- Gebäude, die vor 1972 errichtet wurden.
- Liegenschaftsvermessungen des Kreises (Straßen, Gebäude), die nicht durch Fördermittel gegen finanziert werden.

Hinsichtlich der Gebäude, die vor 1972 errichtet wurden, ist festzuhalten, dass diese nicht einmessungspflichtig sind. Gebäude, die nach 1972 errichtet wurden unterliegen der Gebäudeeinmessungspflicht und sind

gebührenpflichtig. Das bedeutet, dass Gebäude die vor 1972 errichtet wurden, auf Kosten der Vermessungs- und Katasterämter eingemessen werden. Der Kreis Coesfeld wendet hierzu ein kostengünstiges und pragmatisches Verfahren an, indem topographische Objekte aufgrund einer durchgeführten Luftbilddauswertung abgebildet werden. Eine liegenschaftsrechtliche Einmessung dieser Gebäude erfolgt ausschließlich anlassbezogen.

Ingenieurvermessungen

Beim Kreis Coesfeld werden Ingenieurvermessungen insbesondere für die Abteilung 66 – Straßenbau und Unterhaltung als vorbereitende Maßnahmen zum Radwegbau durchgeführt.

Eine Gegenfinanzierung erfolgt hier ebenfalls nur dann, wenn entsprechende Fördermittel in Anspruch genommen werden können.

Grundsätzlich könnten alle Vermessungen, die von den Vermessungstrupps des Kreises durchgeführt werden, auch von (öffentlich bestellten) Vermessungsingenieuren erledigt werden. Die gesetzlichen Vorschriften in § 23 Absatz 1 Ziffer 2 des Gesetzes zur Modernisierung des Vermessungs- und Katasterwesens sehen jedoch vor, dass ein Vermessungs- und Katasteramt in der Lage sein muss, für eigene Zwecke und auf Antrag Liegenschaftsvermessungen durchzuführen. Ein vollständiges Zurückziehen aus dieser Aufgabe ist daher nicht möglich. In welchem Umfang ein Kreis letztendlich Trupps für diese Aufgaben vorhält, entscheidet er selbst. Nach unserer Auffassung würde das Vorhalten von ein bis zwei Vermessungstrupps für diese Anforderungen jedoch ausreichend sein.

Insgesamt ist festzustellen, dass das Vermessungswesen ein Zuschussgeschäft für alle Vermessungs- und Katasterverwaltungen bedeutet. Dies wird an späterer Stelle dieses Berichts noch deutlich werden, da dort der Zuschuss aller Vermessungs- und Katasterverwaltungen dargestellt wird.

Das bedeutet, dass auch bei einer Übertragung von Aufgaben auf öffentlich bestellte Vermessungsingenieure in eigenen Messangelegenheiten Sachaufwendungen anfallen.

Der Umstand, dass der Gesetzgeber nicht die vollständige Übertragung aller Messungen auf öffentlich bestellte Vermessungsingenieure unein-

geschränkt zulässt, erweist sich zunehmend als organisatorisches Problem. Denn um eine Organisationseinheit Vermessung effizient zu organisieren bedarf es eines gewissen Auftragsaufkommens. Dieses wird nach Ansicht der GPA NRW jedoch weiter zurückgehen. Die Gründe hierfür sind:

- Rückgang der Bautätigkeit
- Technische Entwicklung
- Erledigung von Altfällen

Nach den Erfahrungen der GPA NRW sowie aus Gründen der Einsatzplanung im Innen- und Außendienst wird die Vorhaltung einer Organisationseinheit Vermessung zunehmend ineffizienter, wenn das Stellenvolumen unter 6 Stellen sinkt, da dann eine ganzjährige ausgewogene Auslastung nicht mehr gewährleistet ist. Zudem wird das Verhältnis zwischen den eigentlichen Kernaufgaben und Zusammenhangstätigkeiten sowie persönlichen Verteilzeiten ungünstiger.

Die Vermessungsstellen steuern somit auf einen Punkt zu, an dem sich die Übertragung der Aufgaben auf Dritte als die wirtschaftlichste Lösung aufdrängt.

Hinsichtlich der Übertragung auf Dritte bestehen die Möglichkeiten:

- Übertragung von Aufgaben auf öffentlich bestellte Vermessungsingenieure
- Kooperationen

Im Hinblick auf eine Empfehlung vertritt die GPA NRW keine ordnungspolitische Position, sondern Maßstab ist allein die wirtschaftliche Aufgabenerledigung mit dem Ziel, den Zuschussbedarf so gering wie möglich zu halten.

Ergänzend führen wir an, dass durch eine Übertragung von Aufgaben auf öffentlich bestellte Vermessungsingenieure kein Restaufwand in der Vermessungsstelle verbleibt. Die Vermessungsstelle des Kreises Coesfeld ist dem Grunde nach so zu sehen wie ein öffentlich bestellter Vermessungsingenieur. Prüf- und Kontrolltätigkeiten liegen bereits jetzt im Bereich der Katasterverwaltung oder im Bereich einer auftraggebenden Dienststelle (beispielsweise Tiefbauamt).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Einnahme- beziehungsweise Ertragssituation und die damit verbundenen Kostendeckungsgrade.

Kostendeckung Liegenschaftsvermessung				
	Prozent	2006	2007	2008
Einnahmen / Erträge		271.426	369.828	353.871
Personalkosten gesamt		797.052	801.148	762.627
Personalkosten Grundlagenvermessung	18%			137.273
Personalkosten Liegenschaftsvermessung	67%	534.025	536.769	510.960
Personalkosten Ingenieurvermessung	15%			114.394
Kostendeckungsgrad Liegenschaftsvermessung		50,83%	68,90%	69,26%
Kostendeckungsgrad gesamt		34,05%	46,16%	46,40%

Die Tabelle weist in der ersten Zeile die gesamten Einnahmen / Erträge aus. Anschließend werden die Personalkosten gesamt sowie aufgeteilt nach den Bereichen Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung dargestellt.

Die in den letzten beiden Zeilen ausgewiesenen Kostendeckungsgrade beinhalten nur das Verhältnis zwischen den Personalkosten und den Einnahmen / Erträgen, wobei der gelb unterlegte Kostendeckungsgrad sich auf den Teilbereich Liegenschaftsvermessung beschränkt.

Die GPA richtet den Fokus deshalb auf den Bereich der Liegenschaftsvermessung, da wir hier die entscheidende Steuerungsrelevanz sehen.

Die Bereiche Grundlagenvermessung und Ingenieurvermessung sind von der Abteilung Vermessung und Kataster kaum zu beeinflussen, da sie zum einen hoheitlichen Charakter haben und zum anderen von der Bau-tätigkeit des Kreises Coesfeld abhängen.

Der Bereich Liegenschaftsvermessung ist insofern steuerungsrelevant, da durch diesen Bereich der Zuschussbedarf bestimmt wird. Es gilt, je höher der Kostendeckungsgrad umso geringer der Zuschussbedarf insgesamt.

Aufgrund der von uns prognostizierten Auftragsentwicklung halten wir eine Steigerung des Kostendeckungsgrades für wenig wahrscheinlich. Wir halten es jedoch für realistisch, den Kostendeckungsgrad hinsichtlich

des Verhältnisses Liegenschaftsvermessung und Personalkosten Liegenschaftsvermessung mittelfristig (bis zum Jahr 2012) zu sichern.

Empfehlung

Wir empfehlen, den Kostendeckungsgrad des Verhältnisses Liegenschaftsvermessung und Personalkosten Liegenschaftsvermessung als Zielgröße mittelfristig bis zum Jahr 2012 auf 70 Prozent festzuschreiben.

Dieser Zielwert ist nach Auffassung der GPA NRW abgesichert, da Personalaufwandsreduzierungen im Umfang von ca. 80.000,- Euro nach den Planungen des Kreises Coesfeld vorgesehen sind (siehe Kapitel Potenziale). Diese Einsparungen resultiert einerseits aus der im Konzept des Kreises Coesfeld vorgesehenen Reduzierung einer Messgehilfenstelle sowie hierzu im Verhältnis stehender Stellenanteile im Ingenieurbereich.

Diese Auffassung wird darauf gestützt, dass selbst bei einem Rückgang des Auftragsaufkommens zeitnah entgegen gesteuert werden kann. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass der aktuelle Rückgang bei neu errichteten Gebäuden sich in der Regel mit einem Zeitverzug von 2 Jahren bei der Gebäudeeinmessung bemerkbar macht, so dass nach Ansicht der GPA NRW das Auftragsaufkommen nicht dramatisch einbrechen wird.

Führung, Bereitstellung und Abgabe von Geobasisdaten

Im Liegenschaftskataster wird das gesamte Kreisgebiet dargestellt und beschrieben. Das Liegenschaftskataster besteht aus dem Liegenschaftsbuch, der Liegenschaftskarte und dem Katasterzahlenwerk. Die Fortschreibung des Liegenschaftskataster ist ständige hoheitliche Aufgabe des Kataster- und Vermessungswesens.

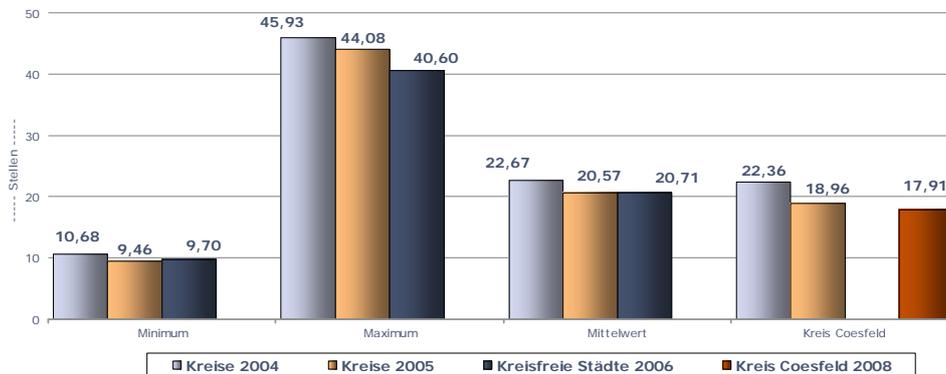
In diesem Produkt werden die Leistungen

- Übernahme von Teilungsvermessungen,
- Übernahme von Gebäudeobjekten,
- Auskunft aus dem Liegenschaftskataster
- Zusammenstellung von Vermessungsunterlagen und

untersucht.

Die nachfolgende Tabelle sowie die nachfolgende Grafik zeigen die Stellenausstattungen der 31 Kreise und 23 kreisfreie Städte in Nordrhein – Westfalen.

Merkmal	Kreise 2004	Kreise 2005	Kreisfreie Städte 2006	2008
Minimum	10,68	9,46	9,70	
Maximum	45,93	44,08	40,60	
Mittelwert	22,67	20,57	20,71	
Kreis Coesfeld	22,36	18,96		17,91



Die Grafik belegt, dass die Anforderungen und Rahmenbedingungen im Produkt Führung, Bereitstellung und Abgabe von Geobasisdaten bei den 31 Kreisen und 23 kreisfreien Städte grundsätzlich identisch sind, da die Vergleichswerte jeweils auf ähnlichem Niveau liegen.

Die Unterschiede in der Stellenausstattung resultieren zunächst aus der unterschiedlichen Größe der Katasterverwaltungen aber auch daher, inwieweit die Katasterverwaltungen die Möglichkeiten der Digitalisierung für Effizienzsteigerungen und damit verbundenen Kostenoptimierungen genutzt haben.

Weiterhin fällt auf, dass die Minimalwerte, Mittelwerte und Maximalwerte von 2004 bis 2006 eine rückläufige Entwicklung haben. Diese rückläufige Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass in diesen Jahren die Digitalisierung weiter fortgeführt wurde und hiermit in erster Linie eine Reduzierung von Personalkosten einherging.

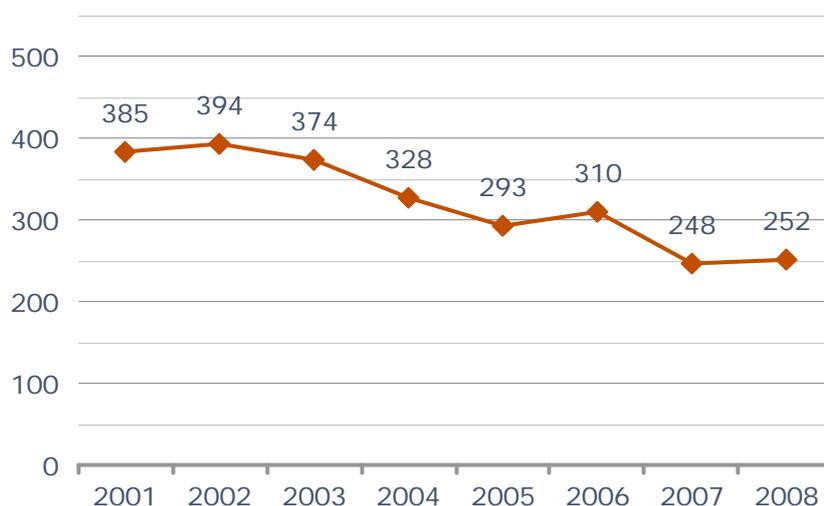
Zur Beurteilung der Kennzahlenwerte des Kreises Coesfeld wird nachfolgend eine differenzierte Betrachtung in den Kernbereichen „Übernahme von Teilungsvermessungen“, „Übernahme von Gebäudeobjekten“ sowie „Auszug / Vermessungsunterlagen aus dem Liegenschaftskataster“ vorgenommen.

Diese differenzierte Betrachtung erfasst jedoch nicht den gesamten Aufgabenbereich des Produkts Führung, Bereitstellung und Abgabe von Geobasisdaten. Dennoch prägen die näher betrachteten Teilbereiche das Produkt Führung, Bereitstellung und Abgabe von Geobasisdaten, so dass die hier gewonnen Erkenntnisse insgesamt auf dieses Produkt übertragen werden können.

Übernahme von Teilungsvermessungen

Im Bereich der Übernahme von Teilungsvermessungen hat sich die Anzahl der eingehenden Anträge in den Jahren 2003 bis 2006 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der eingehenden Anträge im Aufgabenbereich "Übernahme von Teilungsvermessungen"							
2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
385	394	374	328	293	310	248	252



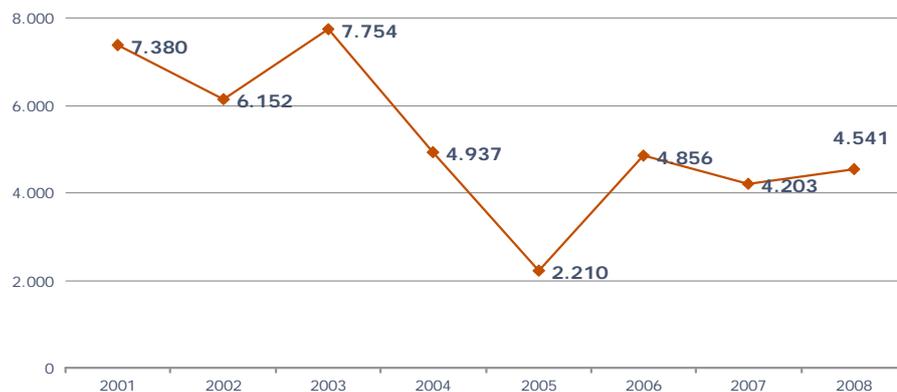
Die GPA NRW hat im Rahmen der überörtlichen Prüfung einen Benchmark von 90 Anträgen je vollzeitverrechner Stelle identifiziert. Auf der Grundlage dieses Benchmarks ergibt sich ein Stellenbedarf von 2,8 Stellen. Grundlage für diese Berechnung sind die Jahre 2007 und 2008.

Der Kreis Coesfeld setzt aktuell 3,4 Stellenanteile in diesem Bereich ein. Eine Stellenreduzierung im Bereich der „Übernahme“ ist im Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung Vermessung und Kataster vorgesehen (siehe Kapitel Potenziale).

Übernahme von Gebäudeobjekten

Im Bereich der Übernahme von Gebäudeobjekten hat sich die Anzahl der eingehenden Anträge in den Jahren 2003 bis 2006 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der eingehenden Anträge im Aufgabenbereich "Übernahme von Gebäudeobjekten"							
2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
7.380	6.152	7.754	4.937	2.210	4.856	4.203	4.541



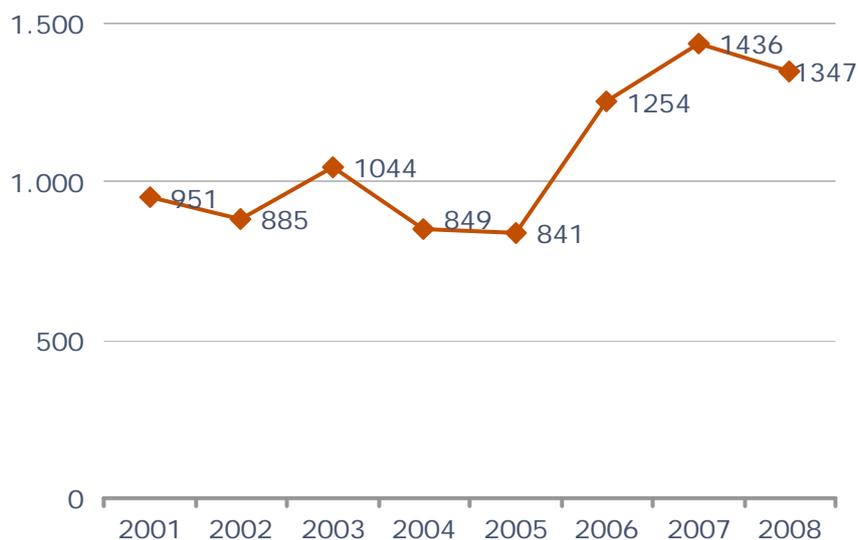
Die GPA NRW hat im Rahmen der überörtlichen Prüfung einen Benchmark von 664 Anträgen je vollzeitverrechneter Stelle identifiziert. Auf der Grundlage dieses Benchmarks ergibt sich ein Stellenbedarf von 6,6 Stellen. Grundlage für diese Berechnung sind die Jahre 2007 und 2008.

Der Kreis Coesfeld setzt aktuell 6,5 Stellenanteile in diesem Bereich ein.

Vermessungsunterlagen aus dem Liegenschaftskataster

Im Bereich der Vermessungsunterlagen aus dem Liegenschaftskataster hat sich die Anzahl der eingehenden Anträge in den Jahren 2003 bis 2006 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der eingehenden Anträge im Aufgabenbereich "Auszüge aus dem Liegenschaftskataster"							
2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
951	885	1044	849	841	1254	1436	1347



Die GPA NRW hat im Rahmen der überörtlichen Prüfung einen Benchmark von 673 Anträgen je vollzeitverrechneter Stelle identifiziert. Auf der Grundlage dieses Benchmarks ergibt sich ein Stellenbedarf von 2,0 Stellen. Grundlage für diese Berechnung sind die Jahre 2007 und 2008.

Der Kreis Coesfeld setzt aktuell 3,0 Stellenanteile in diesem Bereich ein. Eine Stellenreduzierung im Umfang von 1,0 Stellenanteilen ist im Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung Vermessung und Kataster vorgesehen (siehe Kapitel Potenziale).

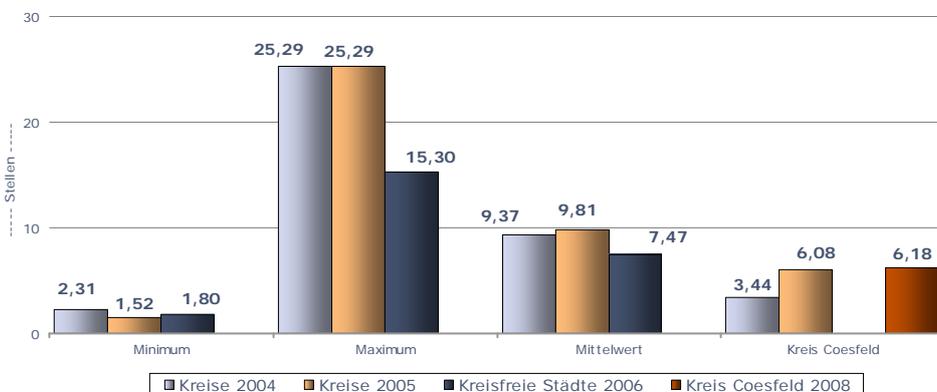
Verfahren zur Erneuerung des Liegenschaftskatasters (LIKA)

In dem Produkt „Verfahren zur Erneuerung des LIKA“ werden alle Projektarbeiten, die momentan in den Katasterverwaltungen betrieben werden, zusammengefasst. Dies sind insbesondere:

- Erstellung der ALK
- Aufbau eines digitalen Rissarchivs
- Umstellungsarbeiten für ETRS 89/UTM
- Vorbereitung und Einführung ALKIS.

Die nachfolgende Tabelle sowie die nachfolgende Grafik zeigen die Stellenausstattungen der 31 Kreise und 23 kreisfreie Städte in Nordrhein – Westfalen.

Merkmal	Kreise 2004	Kreise 2005	Kreisfreie Städte 2006	2008
Minimum	2,31	1,52	1,80	
Maximum	25,29	25,29	15,30	
Mittelwert	9,37	9,81	7,47	
Kreis Coesfeld	3,44	6,08		6,18



Der Kreis Coesfeld hat die Projektarbeiten ALKIS und ERTS89 weitestgehend abgeschlossen. Demzufolge ist eine Stellenreduzierung im Umfang von 4,0 Stellenanteilen im Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung Vermessung und Kataster vorgesehen (siehe Kapitel Potenziale).

Mit der Realisierung dieses Potenzials findet sich der Kreis Coesfeld im Bereich der Minimalwerte wieder.

Zu beachten ist, dass die technische Entwicklung im Bereich Vermessung und Kataster auch mit Abschluss der Projektarbeiten ALKIS und ERTS89 nicht stehen bleiben wird. Weitere technische Entwicklungen sind bereits absehbar. Diese Entwicklungen bieten die Grundlage für weitere Optimierungen in der Ablauforganisation, die wiederum die Basis für künftige zusätzliche Personalkostenoptimierungen sein werden.

Die weitere technische Entwicklung sollte somit gezielt unterstützt werden.

Wir sehen daher grundsätzlich bei allen Vermessungs- und Katasterämtern die in diesem Produkt ausgewiesenen Stellen als mögliches Stellenreduzierungspotenzial, das unter Berücksichtigung der technischen Weiterentwicklung weitestgehend gehoben werden sollte.

Geoinformationssystem, Kartenherstellung und Reproduktion

Das Produkt enthält zwei Bereiche, die thematisch zu trennen sind. Die Differenzierung ist wie folgt vorzunehmen:

- Geoinformationssystem
- Kartenherstellung und Reproduktion

Der Aufgabenbereich „Geoinformationssystem“ ist eine Querschnittsfunktion und ist daher von dem hoheitlichen Aufgabenkreis der Katasterverwaltung zu trennen. Gleichwohl finden sich in allen Katasterverwaltungen Stellenanteile für diesen Aufgabenbereich, da die Katasterverwaltung in der Vergangenheit die erforderlichen Karten beziehungsweise nun die erforderlichen Daten vorhalten.

Hinter dem Aufgabenbereich „Geoinformationssystem“ verbergen sich die Merkmale Raumbezug, die digitale Verfügbarkeit und die universelle Einsatzmöglichkeit in den Fachanwendungen. Gerade die Kombination und gemeinsame Verarbeitung von Daten verschiedener Struktur und Thematik machen den Mehrwert eines Geoinformationssystems aus. Die Überlagerung verschiedener thematischer Daten ermöglicht zuverlässige planerische Aussagen räumlicher Informationen. Hierdurch wird die Erstellung neuer thematischer Karten wesentlich vereinfacht. Eine sachgebietsübergreifende Nutzung sollte daher angestrebt werden. Kombination und Mehrfachnutzung eigener Daten mit amtlichen Geobasisdaten sowie den Fachinformationen anderer (behördlicher) Stellen (Bsp. Daten der Versorger) führen zu neuen Möglichkeiten der Rauminformation. Vorteilhaftig ist die Vergrößerung der Informationsdichte und -tiefe, die Beschleunigung der Informationsbeschaffung für die Organisationseinheiten und die Realisierung von Querverbindungen zwischen verschiedenen Anwendungen. Damit einhergeht eine Ersparnis von zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen.

In der Praxis ist vielfach festzustellen, dass Stellenanteile für den Aufgabenbereich „Geoinformationssystem“ in anderen Verwaltungsteilen (z.B. Planungsämter) vorgehalten werden. Hierdurch bestehen Redundanzen.

Der Kreis Coesfeld hat alle Aufgaben des Bereichs „Geoinformationssystem“ in der Abteilung Vermessung und Kataster gebündelt.

Feststellung

Die GPA NRW bewertet die organisatorische Zuordnung des Kreises Coesfeld positiv, da dies die Grundlage für eine kostengünstige Aufgabenerledigung ist.

Nach Auffassung der GPA NRW werden die Vermessungs- und Katasterämter zukünftig verstärkt als Dienstleister im Bereich der Bereitstellung von Geo- bzw. Rauminformation fungieren. Durch die Zusammenführung von Geoinformations- und Sachdaten kann ein Abbau von Mehrfachbereithaltung von Daten in verschiedenen Bereichen der Verwaltung erreicht werden. Das Vermessungs- und Katasteramt stellt die geforderten Geodaten zur Verfügung, die in den jeweiligen Bereichen der Verwaltung (oder bei Dritten) weiterverarbeitet werden oder liefert sogar vollständige zusammengeführte Geo- und Sachdaten in Form von thematischen Karten.

Der Umfang der Aufgabenerledigung richtet sich nach dem Bedarf anderer Dienststellen, der Verwaltungsleitung und der Politik. Demnach ist eine entsprechende Organisationsentscheidung notwendig.

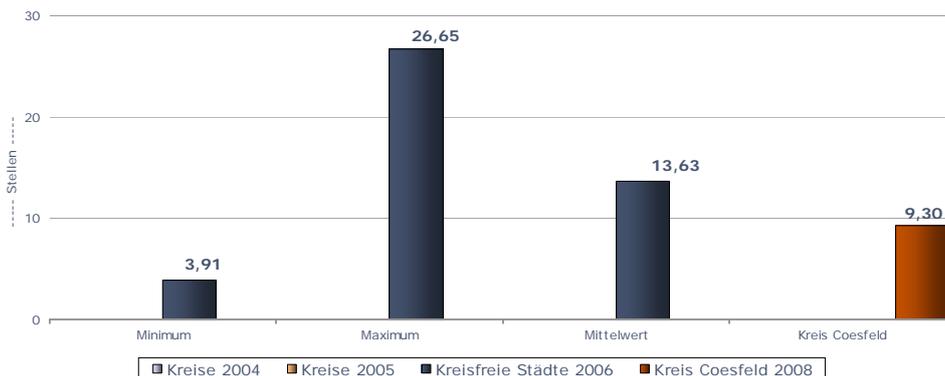
Der Kreis Coesfeld beabsichtigt nach dem Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung Vermessung und Kataster den Bereich „Geoinformation“ um 1,5 Stellenanteile aufzustocken (siehe Kapitel Potenziale). Dieser Stellenbedarf kann aus dem Personalbestand gedeckt werden.

Da es sich hier um eine Serviceleistung handelt, ist es folgerichtig, dass die entstehenden Kosten von den beauftragenden Stellen getragen werden und echte Budgetwirksamkeit entfalten. Zumindest sollte im Voraus eine Festlegung der zur Verfügung gestellten Ressourcen erfolgen.

Empfehlung

Die zur Verfügung gestellten Ressourcen sollten von der Verwaltung bestimmt werden.

Der Aufgabenbereich "Kartenherstellung und Reproduktion" ist dem hoheitlichen Bereich der Katasterverwaltung zuzuordnen. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über Vergleichsdaten des Kreises Coesfeld und der kreisfreien Städte 2006. Vergleichsdaten der Kreise können nicht dargestellt werden, da die GPA NRW diesen Betrachtungswinkel erst mit der Prüfung der kreisfreien Städte angestellt hat.



Da die Aufgabenerledigung im Bereich Kataster wie an anderer Stelle dargestellt bei den Kreisen und kreisfreien Städten identisch ist, haben diese Vergleichsdaten durchaus Aussagekraft. Der Wert des Kreises Coesfeld ist positiv zu relativieren, da in dem Kennzahlenwert der Bereich „Geoinformation“ vollständig enthalten ist.

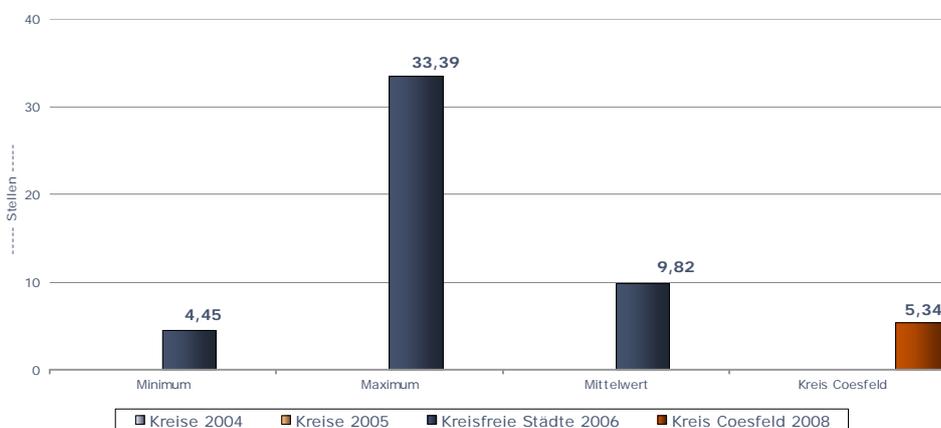
Eine Stellenreduzierung im Umfang von 0,5 Stellenanteilen ist im Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung Vermessung und Kataster für den Aufgabenbereich "Kartenherstellung und Reproduktion" vorgesehen (siehe Kapitel Potenziale).

Grundstückswertermittlung

Die Beschäftigten im Bereich Grundstückswertermittlung betreuen im Wesentlichen die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses. Zu den bedeutenden Tätigkeiten zählen die Führung der Kaufpreissammlung, die Grundstückswertermittlung sowie die Erstellung von Wertgutachten.

Die nachfolgende Tabelle sowie die nachfolgende Grafik zeigen die Stellenausstattungen der 23 kreisfreien Städte in Nordrhein – Westfalen sowie der Wert des Kreises Coesfeld.

Merkmal	Kreise 2004	Kreise 2005	Kreisfreie Städte 2006	2008
Minimum			4,46	
Maximum			8,18	
Mittelwert			6,02	
Kreis Coesfeld				5,34



Vergleichsdaten der Kreise können hier ebenfalls nicht dargestellt werden, da die GPA NRW diesen Betrachtungswinkel erst mit der Prüfung der kreisfreien Städte angestellt hat. Dennoch haben die Vergleichswerte Aussagekraft, da eine sehr hohe Korrelation zur Einwohnerzahl besteht.

Die Bandbreite der Einwohnerzahl beginnt bei den kreisfreien Städten bei 114.000 Einwohnern.

Feststellung

Der Kennzahlenwert des Kreises Coesfeld im Bereich Grundstückswertermittlung ist unauffällig.

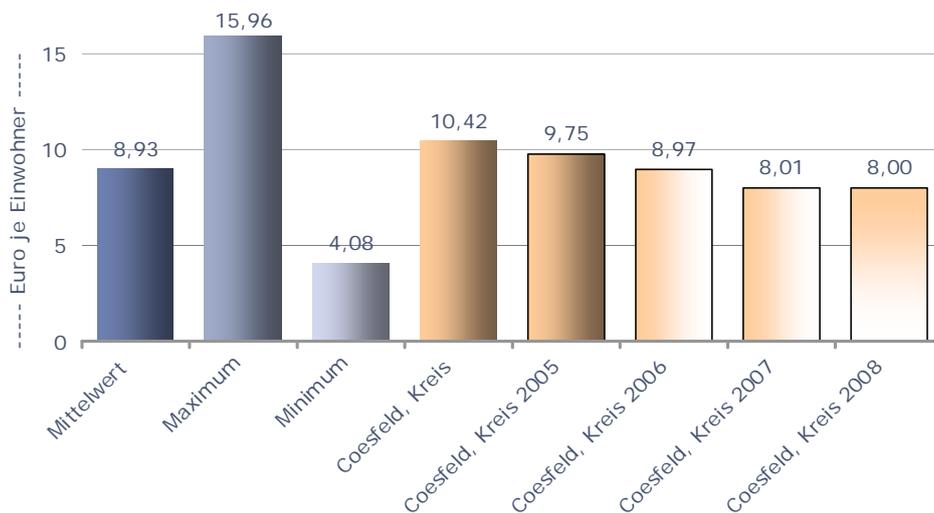
Gesamtbetrachtung des Vermessungs- und Katasterwesens

Die bisherige Darstellung stellte ausschließlich auf die absolute Stellenausstattung ab. Um eine zutreffende Beurteilung vornehmen zu können, ist es erforderlich, eine Gesamtbetrachtung unter Berücksichtigung des Einwohnerbezugs vorzunehmen.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Aufgabenerledigung im Bereich Kataster bei den 31 Kreisen und 23 kreisfreien Städten identisch ist. Die höchste Korrelation besteht zur Einwohnerzahl.

Ebenso belegen die Untersuchungen der GPA NRW, dass eine geringe Einwohnerzahl einen strukturellen Nachteil beinhaltet. Das heißt, dass die finanzielle Belastung für den Einwohner steigt, je mehr die Einwohnerzahl abnimmt. Die nachfolgenden Grafiken veranschaulichen diesen Zusammenhang.

Zuschussbedarf Vermessung und Kataster – alle Kreise 2004



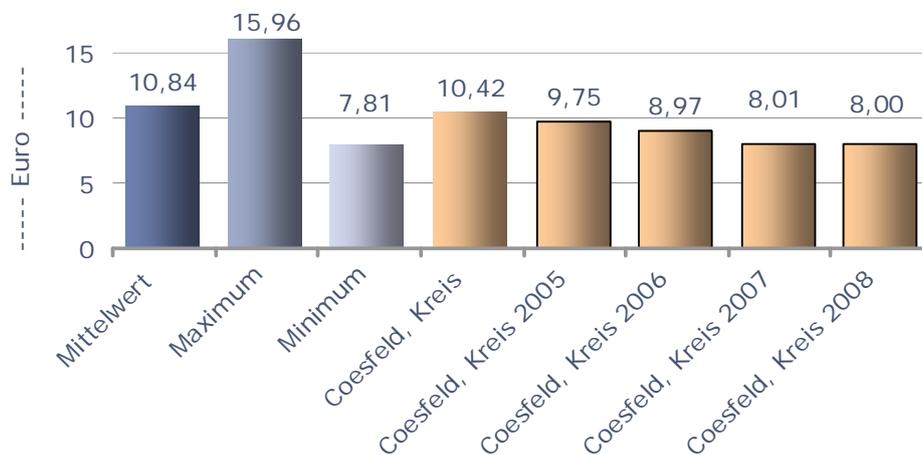
In der Grafik werden die Vergleichswerte aller Kreise des Jahres 2004 sowie die Entwicklung des Kennzahlenwerts des Kreises Coesfeld bis zum Jahr 2008 dargestellt. Positiv zu bewerten ist die rückläufige Ent-

wicklung. Dies gilt umso mehr, da der Kennzahlenwert im Wesentlichen durch Personalkosten bestimmt wird, die grundsätzlich steigende Tendenz haben. Die durchschnittliche Personalkostensteigerung betrug in den Jahren 2004 bis 2007 rund 2 Prozent. Diese Quote ist im Jahr 2008 deutlich angestiegen. Ursache ist die Tarifierhöhung für die tariflich Beschäftigten (8 Prozent) sowie für die Beamten (3 Prozent).

Demnach wurden beim Kreis Coesfeld Personalkostensteigerungen kompensiert.

Trotz der positiven Entwicklung des Kennzahlenwerts besteht noch eine deutliche Differenz zwischen dem Kennzahlenwert des Kreises Coesfeld des Jahres 2008 und dem Minimalwert des Jahres 2004. Diese Differenz kann vom Kreis Coesfeld nicht vollständig überbrückt werden. Kennzahlenwerte im Bereich des Minimalwerts 2004 werden von Kreisen erreicht, die deutlich über 400.000 Einwohner haben. Insofern wird hier der strukturelle Nachteil des Kreises Coesfeld sichtbar.

Zuschussbedarf Vermessung und Kataster – alle Kreise 2004 geringe Einwohnerdichte

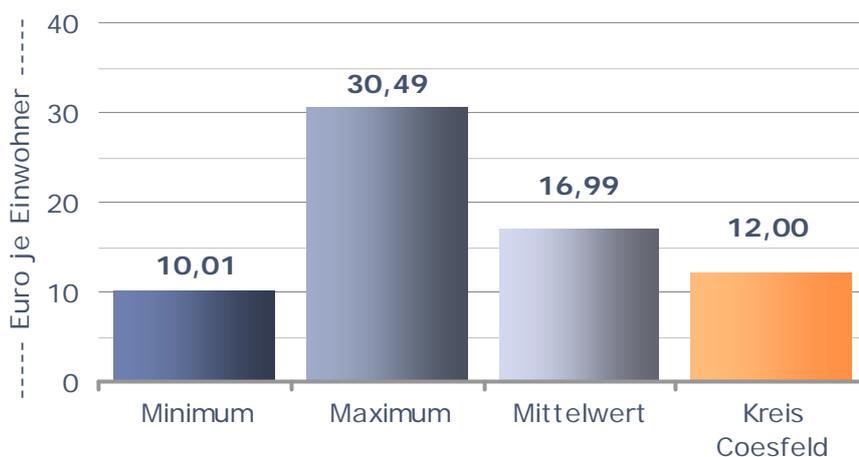


In der Grafik sind nur Kreise enthalten, die eine vergleichbare Einwohnerdichte haben. Die strukturelle Besonderheit der Einwohnerzahl ist somit hier weitestgehend ausgeblendet.

In dieser Darstellung wird deutlich, dass der Kreis Coesfeld seine Möglichkeiten genutzt hat und zu den sehr gut aufgestellten Kreisen aufgeschlossen hat.

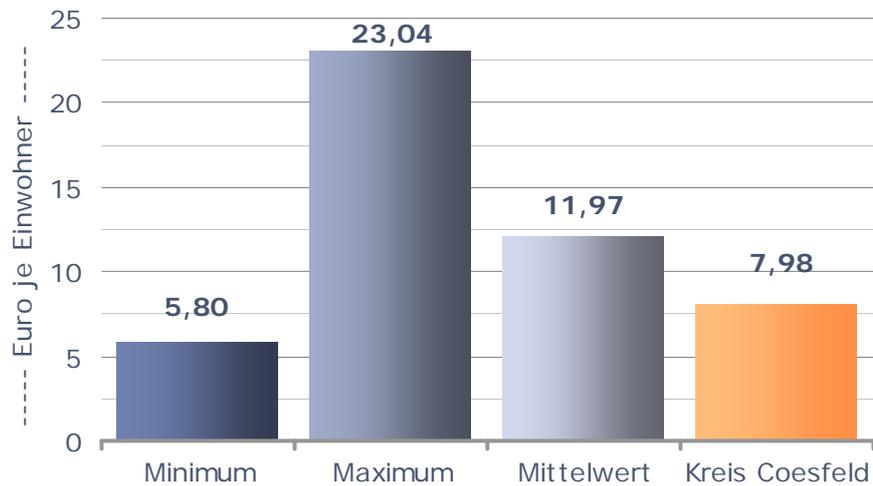
Um einen Abgleich mit allen Aufgabenträgern in Nordrhein – Westfalen vorzunehmen, werden nachfolgend die Kennzahlenwerte des Kreises Coesfeld mit den Vergleichswerten der kreisfreien Städten dargestellt. Anders als bei den Kreisprüfungen des Jahres 2006 wird nicht der Zuschussbedarf dargestellt, sondern der bereinigte Aufwand beziehungsweise die bereinigten Ausgaben. Die Abstimmung auf Ausgaben / Aufwand hat sich als aussagekräftiger erwiesen, da es bei den Gebühreneinnahmen zu Verwerfungen kommt, die die Vergleichswerte verzerren.

Bereinigte Ausgaben für das Vermessungs- und Katasterwesen je Einwohner – Kreisfreie Städte 2006



Die Vergleichswerte beinhalten nur die Werte der kreisfreien Städte. Der Wert für den Kreis Coesfeld wurde entsprechend ermittelt. Die weite Spannbreite der Vergleichswerte ist auf erhebliche Unterschiede insbesondere im Bereich der Ingenieurvermessungen zurückzuführen. Wir haben daher eine Differenzierung vorgenommen und den Schwerpunkt der Untersuchungen auf den Bereich Kataster gerichtet.

Bereinigte Ausgaben für das Katasterwesen je Einwohner Kreisfreie Städte 2006



Beiden Grafiken kann entnommen werden, dass alle kreisfreien Städte ebenso wie die Kreise Kapazitäten für den Bereich Vermessung vorhalten.

Weiterhin ist zu erkennen, dass bei beiden Betrachtungswinkeln der Kreis Coesfeld circa 2 Euro je Einwohner über dem Minimalwert liegt. Dies führt zu dem Schluss, dass die wesentlichen Potenziale im Bereich Kataster liegen.

Potenziale

In diesem Kapitel werden die aus dieser Untersuchung identifizierten Potenziale zusammengestellt und dem GPA Bericht 2006 sowie dem Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung Vermessung und Kataster gegenüber gestellt.

Die aufgezeigten Potenziale basieren auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung. Mögliche Synergien durch künftige technische Entwicklungen werden nicht ausgewiesen.

Potenzial GPA Bericht 2006:

Die GPA hat in dem Prüfbericht des Jahres 2006 für den Bereich Vermessung und Kataster ein Potenzial von insgesamt 7,08 Stellen ausgewiesen.

Das von der GPA ausgewiesene Potenzial in Umfang von 7,08 Stellen bezieht sich auf einem Ausgangswert von 56,66 Stellen. Der Zielwert auf der Basis des GPA Berichtes 2006 beträgt 49,58 Stellen.

Die aktuelle Stellenausstattung beträgt 49,96 Stellen. Demnach ist dieses Potenzial fast vollständig realisiert.

Potenzial Konzept des Kreises Coesfeld zur Aufgaben- und Personalentwicklung:

Bereich	Stellenreduzierung	Stellenumschichtung
Vermessung	-1,0 Messgehilfe	- 0,5 zu Kartenerstellung ABK +0,5 Überwachung Einmessungspflicht aus Führung LIKA
Führung LIKA	- 1,5 Verm. unterlagen, Übernahme	- 0,5 zur Überwachung Einmessungspflicht Vermessung
Projekte	-4,0 Katastererneuerung	
GIS; Karten	-1,0 Repro, Automation	+0,5 aus Vermessung für ABK + 1,0 für GIS aus Katastererneuerung +0,5 für GIS aus Automation
Grundstückswertermittlung		
Gesamt:	-7,5	+1,5
Saldo:		-6,0

Das Konzept des Kreises Coesfeld geht von einem Basiswert von 53,0 Stellen des Stellenplanes 2007 aus. In der Tabelle wurde die in dem Konzept des Kreises Coesfeld ausgewiesenen Potenziale in die Struktur des GPA – Berichts 2009 übertragen, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Das Konzept des Kreises Coesfeld kommt zu einem Zielwert von 47,0 Stellen, wenn allein auf die dargestellten Potenziale abgestellt wird. Das Konzept hat jedoch bereits eine Ausweitung des Bereiches Geoinformation in Umfang von 1,5 Stellenanteilen eingerechnet.

Die Stellenausweitung im Bereich Geoinformation ist isoliert zu betrachten. Es handelt sich, wie bereits ausgeführt um eine Querschnittsaufgabe, die in keinem originären Zusammenhang mit dem Aufgabenbestand des Vermessungs- und Katasterwesens steht.

An dieser Stelle ist lediglich festzuhalten, dass ein Personalmehraufwand im Aufgabenbereich Geoinformation durch den vorhandenen Personalbestand abgedeckt werden kann. Hier ist eine entsprechende Verwaltungsentscheidung herbeizuführen.

Potenzial GPA Bericht 2009:

Bereich	Stellen- reduzierung	Stellen- umschichtung
Vermessung	- 1,0	
Führung LIKA	- 1,5	
Projekte	- 5,0	
GIS; Karten	- 0,5	+ 1,5
Grundstückswert- ermittlung		
Gesamt:	- 8,0	+ 1,5
Saldo:		-6,5

Ausgehend von den Ergebnissen der überörtlichen Prüfung der GPA definiert die GPA einen Zielwert von 46,5 Stellen (inkl. GIS). Ausgangsbasis ist der Stellenplan 2007 mit 53 Stellen.

Bei einer Betrachtung der Ausgaben / Aufwand für den Bereich und Vermessung und Kataster je Einwohner kommen wir zu einem Zielwert von 10,40 Euro je Einwohner für den Kreis Coesfeld. Dies bedeutet ein Potenzial von 1,60 Euro je Einwohner beziehungsweise gerundet 360.000,- Euro absolut. Hinter dem Zielwert 10,40 Euro je Einwohner steht eine kreisfreie Stadt mit einer dem Kreis Coesfeld ähnlich großen Einwohnerzahl und einer aus Sicht der GPA NRW gut aufgestellten Vermessungs- und Katasterverwaltung.

Bei einer Betrachtung der Teilbereiche des Vermessungs- und Katasteramtes beträgt das Potenzial unter Berücksichtigung GIS 6,5 Stellen. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Potenzialen vertreten wir folgende Positionen:

- Vermessung: Eine weitere Reduzierung der Vermessungsstelle in Richtung der Minimalwerte (6 – 7 Stellen) ist möglich. Eine weitere Reduzierung erschwert den ganzjährigen effizienten Einsatz der Vermessungsstelle. Bei einem ausgewogenen Verhältnis zwischen gebührenrelevanten und nicht gebührenrelevanten Messungen ist ein Aufwand von circa 3,- Euro je Einwohner erreichbar. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass eine Reduzierung der Messtätigkeit zu Lasten der gebührenrelevanten Messungen gehen würde. Von daher kann nicht allein auf den Aufwand abge-

stellt werden. Um jedoch den Personalkostendeckungsgrad von 70 Prozent bei den Liegenschaftsvermessungen zu sichern, ist aufgrund der grundsätzlich steigenden Personalkosten die Einsparung mindestens einer Stelle erforderlich.

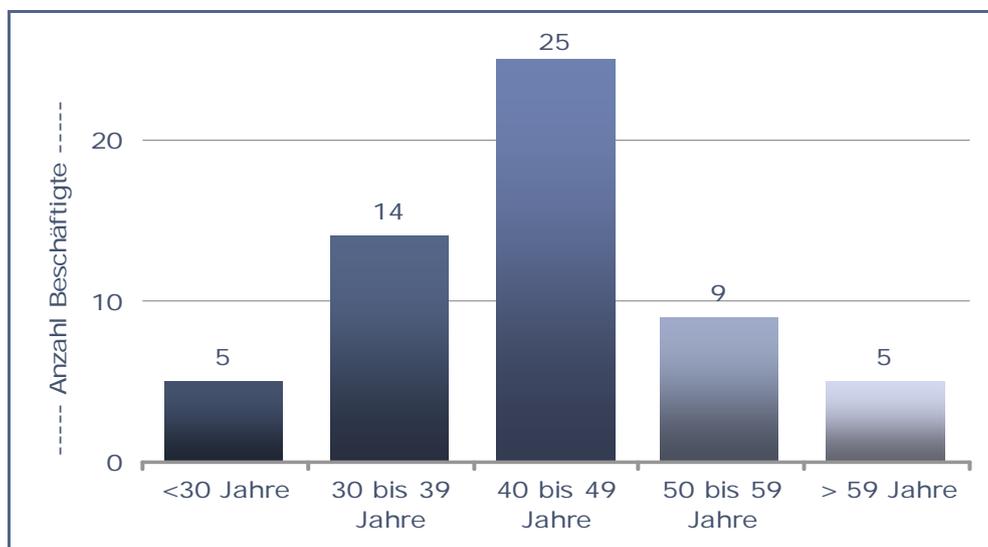
- Führung Liegenschaftskataster: Potenzial von 1,5 Stellen aufgrund Benchmarkberechnung.
- Projekte: Grundsätzlich stehen nach Abschluss der aktuellen Projekte die Stellen für andere Aufgaben zur Verfügung. Für nachbereitende Tätigkeiten wird dennoch eine Stelle kalkuliert.
- Kartenherstellung: Die vom Kreis Coesfeld vorgeschlagene Stellenreduzierung ist nachvollziehbar.

Der Umfang von 6,5 Stellen entspricht jährlichen Personalkosten von circa 360.000,- Euro auf Grundlage der Ist – Kosten 2008 sowie 53Ist - Stellen.

Umsetzung der Potenziale durch den Kreis Coesfeld

Für die Realisierung der Potenziale sind entsprechende Fluktuationen erforderlich.

Alterstruktur der Abteilungen Vermessungen und Liegenschaftskataster (Stichtag 30.06.2005)



Die Grafik entstammt dem GPA Bericht 2006. In dem Bericht haben wir eine Realisierung des im GPA Bericht 2006 ausgewiesenen Potenzials auf der Grundlage der vorhersehbaren Fluktuationen bis zum Jahr 2015 dargestellt.

Die Gegenwart zeigt, dass Fluktuationen deutlich schneller verlaufen. Die Ursache liegt darin, dass zu den vorhersehbaren auch die nicht vorhersehbaren Fluktuationen kommen. Hierzu zählen:

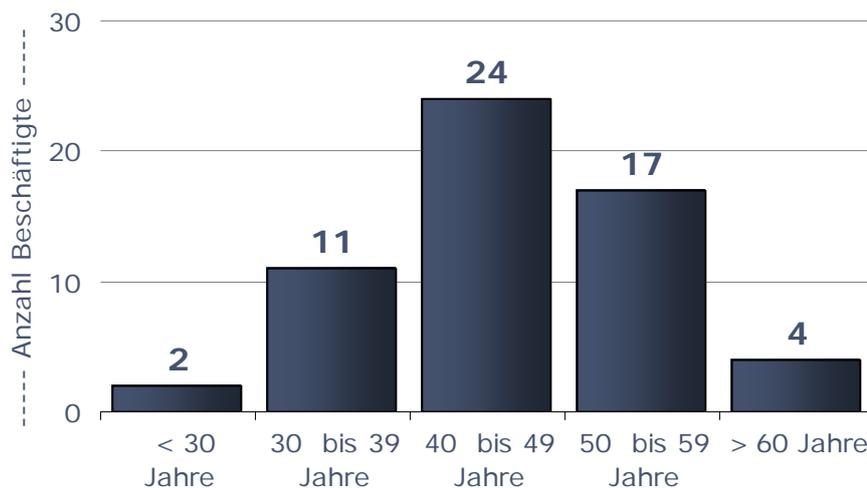
- Beurlaubungen
- Stundenreduzierungen
- Kündigungen

- Todesfälle
- Arbeitgeberwechsel

Beim Kreis Coesfeld trifft diese Ursache ebenfalls zu. So summieren sich Stundenreduzierungen derzeit auf 1,94 Stellen auf. Hinzu kommt noch ein Einsatz von Messgehilfen im Umfang 0,1 Stellenanteilen im Bereich der Hausmeisterdienste.

Die Altersstruktur zum 31.12.09 stellt die nachfolgende Grafik dar:

Alterstruktur der Abteilungen Vermessungen und Liegenschaftskataster (Stichtag 31.12.2009)



Die Grafik zeigt ein ähnliches Bild wie zum Stichtag 30.06.05. Die Anzahl der über 50 – jährigen ist gestiegen. Dies bedeutet ein Ansteigen der Fluktuationswelle.

Die GPA NRW sieht durchaus die Möglichkeit, dass der Zielwert von 46,5 Stellen mittelfristig mit dem Stellenplan 2011 realisiert werden kann. Hierzu ist es jedoch erforderlich, die Möglichkeiten für zusätzliche Fluktuationen zu nutzen.

Insbesondere:

- Weiter Ausbau Stundenreduzierungen
- Einsatz in anderen Bereichen
 - Messgehilfen: Infrastruktur; Hausmeister; Baukontrolleure; Außendienst Straßenverkehrsamt; Qualifizierung Vermessungstechniker;
 - Vermessungstechniker: Einsatz in vergleichbaren Aufgabenbereichen (z.B. Umwelt); Qualifizierung für anderweitige Aufgaben, auch in der Verwaltung
 - Vermessungsingenieure: Qualifizierung für grundsätzlich jede Ingenieur Tätigkeit

Aktuell besteht zu dem Zielwert von 46,5 Stellen noch eine Differenz von circa 3,5 Stellen.

Empfehlung

Die GPA NRW empfiehlt, den zu erreichenden Zielwert unter Berücksichtigung des Personaleinsatzes im Bereich Geoinformationssystem mit der Umsetzung des Stellenplans 2011 festzuschreiben.

Kooperationen:

Die GPA NRW sieht in Kooperationen grundsätzlich die Möglichkeit, dass Verwaltungshandeln kostengünstiger zu gestalten. Dennoch ist eine differenzierte Betrachtung erforderlich, da sich Kooperationen nicht durchgängig positiv auswirken. So können beispielsweise durch Zusammenlegung von Standorten höhere Fahrtkosten sowie ein höherer Zeitaufwand entstehen, die einen Teil der Synergien wieder aufzehren.

Im Bereich Vermessung und Kataster ist für den Kreis Coesfeld festzustellen, dass wesentliche (weitere Senkung des Aufwandes um 2,- Euro je Einwohner) Aufwandsreduzierungen bei der derzeitigen Sachlage nur möglich sind, wenn der Zuständigkeitskreis deutlich über 400.000 Einwohner gezogen wird. Denkbar ist die Wahrnehmung für andere Verwaltungen und die Übertragung auf andere Verwaltungen.

In jedem Fall ist erforderlich, eine Erwartungshaltung, das heißt, einen Zielwert zu definieren, um sicher zu stellen, dass eine Kooperation auch wirklich die gewünschte Optimierung bringt. Dieses Risiko wird dadurch deutlich reduziert, wenn zunächst die eigene Verwaltung optimal aufgestellt wird. Man wird hierdurch einerseits selbst ein interessanter Dienstleistungsanbieter, andererseits kann die eigene Erwartungshaltung klar beziffert werden.

Hinweis:

Im Bereich der Katasterverwaltung ist aufgrund der Einwohnerzahl des Kreises Coesfeld eine Kooperation Grundvoraussetzung für weitere Ergebnisverbesserungen. Sachlich ist kein Nachteil ersichtlich, es bestehen jedoch rechtliche Erschwernisse.

Im Bereich Vermessung gelten grundsätzlich die gleichen Ausführungen wie zuvor. Nachteilig ist jedoch die mögliche erhebliche Ausweitung des Einzugsgebiets (Beispiel Kooperation mit dem Kreis Borken = ca. 2.500 qkm). Nach Auffassung der GPA NRW können die Synergien nur dann erschlossen werden, wenn bei einer Kooperation nur eine Vermessungsstelle vorgehalten wird. Dies führt dann unweigerlich zu höheren Fahrtzeiten und höheren Fahrtkosten. Im Bereich Vermessung wäre daher die Übertragung auf öffentlich bestellte Vermessungsingenieure eine günstigere Alternative.

Wir empfehlen daher eine abgestufte Vorgehensweise:

- Schritt 1: Weitestgehende Optimierung des Kreises Coesfeld.
- Schritt 2: Identifizierung des passenden Kooperationspartners (weitere Ergebnisverbesserungen).

Fazit

Der Kreis Coesfeld hat die Möglichkeit die wirtschaftliche Situation die wirtschaftliche Situation der Abteilung Vermessung und Kataster weiter zu verbessern.

Mittelfristig ist eine Optimierung des Aufwandes um 1,60 Euro je Einwohner (circa. 360.000,- Euro) möglich.

Bei einer Realisierung des Potenzials würde der Kreis Coesfeld zu den in Nordrhein – Westfalen am besten aufgestellten Vermessungs- und Katasterverwaltungen aufschließen.

Darüber hinaus gehende wesentliche Ergebnisverbesserungen sind nur im Rahmen von Kooperationen möglich.